

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 169

Leipzig, Dienstag den 23. Juli 1940

107. Jahrgang

*Unsere besonders viel verlangten Verlagswerke
sind in neuen Auflagen wieder lieferbar:*

- Horst Lange: Ulanenpatrouille ab 1. August
Weitere Auflagen in Vorbereitung
- Joachim Maass: Ein Testament ab 15. August
- Walter Spitz: Glück mit Tieren ab 4. August
- Margaret Mitchell: Vom Winde verweht . . ab 22. Juli und ab 1. Oktober
Weitere Auflagen in Vorbereitung
- Ernst Samhaber: Südamerika ab heutigem Tage
- Gerhard J. Hering: Der deutsche Jüngling ab heutigem Tage

Zu diesen Terminen setzt die Ablieferung in täglichen Binderaten ein, so daß die vorliegenden Bestellungen nicht sofort und in vollem Umfang ausgeführt werden können. Wir sind um eine gleichmäßige und gerechte Belieferung aller Besteller bemüht, sehen uns aber durch die Verhältnisse gezwungen, uns Kürzungen vorzubehalten. Bei dem Werk Mitchell „Vom Winde verweht“ reichen die beiden Auflagen leider noch nicht zur Ausführung aller vorliegenden Bestellungen aus.

H. GOVERTS VERLAG / HAMBURG

Bekanntmachungen und Mitteilungen

Bekanntmachung des Börsenvereins

Wegfall der Herbstabrechnung

Die mit meiner Bekanntmachung vom 1. Juli 1940 (Börsenblatt Nr. 155 vom 6. Juli 1940) veröffentlichte Liste der Verleger, die an der Halbjahresabrechnung festhalten, wird um folgende Firmen ergänzt:

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen;
Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, Berlin;
Wilhelm Knapp, Halle (Saale);
B. G. Teubner, Leipzig.

Diese Firmen hatten vor Ablauf der für die Meldung gesetzten Frist Antrag auf Aufnahme in die Liste gestellt, diesen Antrag aber erst nachträglich begründet. Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß weitere Ergänzungen der Liste nicht mehr möglich sind.

Leipzig, den 17. Juli 1940

M. W ü l f i n g, Stellvertreter des Vorstehers

Mitteilung der Reichsschrifttumskammer

Vertriebstermine für Saison-Modealben gemäß Anordnung Nr. 59

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer hat durch Entscheidung vom 5. Juli gestattet, daß in diesem Jahre die halbjährlich erscheinenden Saison-Modealben

für Herbst- und Wintermoden ab sofort,

für Frühjahrs- und Sommermoden ab 1. November

in den Vertrieb kommen dürfen.

Berlin, den 15. Juli 1940

Im Auftrage: B i s c h o f f.

Reichsschrifttumskammer, Abt. III, Gr. Buchhandel

Nichtmitglieder der Reichsschrifttumskammer — Anschriftgesuch

Der Buchhandel wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein Herr Josef Brtnický, geb. 1901, weder der Reichsschrifttumskammer (Gruppe Buchhandel) als Mitglied angehört, noch bei ihr zur Aufnahme gemeldet ist. Herr Brtnický darf sich somit auch nicht als Reisebuchhandelsvertreter betätigen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Bruno Böllel, Breslau 13, Opitzstraße 9, weder Mitglied der Reichsschrifttumskammer (Gruppe Buchhandel) ist, noch einen Antrag auf Aufnahme gestellt hat. Der Genannte darf sich somit buchhändlerisch nicht betätigen.

Folgende Reisebuchhandelsvertreter besitzen weder eine Arbeitserlaubnis noch einen Berufsausweis der Reichsschrifttumskammer:

Joseph Edenbauer, Wien 16, Kirchstetterngasse 63,

Karl Sattler, Wien 4, Viktorgasse 20,

Erhard Fischer, Berlin W 4, Koppenplatz 8 ptr.

Die Genannten dürfen somit eine Tätigkeit im Zuständigkeitsgebiet der Reichsschrifttumskammer nicht ausüben. Auf diese Tatsache wird der Buchhandel ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Der Buchvertreter Carl Paulus, geb. 6. Oktober 1864 in Speyer/Pfalz, zuletzt wohnhaft in Stuttgart, Rosenbergstraße 54, besitzt den Ausweis B V 7834. Es war bisher nicht möglich, seine derzeitige Anschrift und Beschäftigungsfirma festzustellen. Die Firmen des Reise- und Versandbuchhandels werden daher gebeten, der Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel — in Leipzig C 1, Hospitalstraße 11, Mitteilung zu machen, falls sie Herrn Paulus beschäftigen oder seine Anschrift kennen.

Kontrollieren Sie Ihren Schaufenstererfolg?

Man muß sich natürlich darüber klar sein, was man unter Schaufenstererfolg versteht. Manche sehen bereits einen Erfolg darin, wenn ihre Schaufensterauslage viel beachtet wird, d. h. wenn die Straßenspassanten stehenbleiben. Gewiß ist das ein Erfolg der Tatsache gegenüber, daß die Kunden sonst vorübergehen und dem Schaufenster keine Beachtung schenken. Eine Buchhandlung, die dadurch bekannt wird, daß sie immer interessante Auslagen hat, wird dann aufgesucht, wenn man mal etwas braucht. Insofern bereitet eine Auslage, vor der die Kunden stehenbleiben, einen zukünftigen Verkaufserfolg vor, ganz davon abgesehen, daß sich ein guter Ruf für diese Buchhandlung bildet.

Für die Wirksamkeit einer Schaufensterauslage ist aber der sofortige Verkaufserfolg, also wenn aus den Betrachtern Sofortkäufer werden, entscheidend.

Es ist recht lohnend, hierüber eine Kontrolle einzuführen. Mit der Zeit wird man daraus erfahren, welche Art der Auslage den größten Verkaufserfolg erzielt. Am einfachsten ist es bei einer Spezialauslage, d. h. wenn die gesamte Schaufensterauslage nur einem einzigen Buch oder nur sehr wenigen Büchern gewidmet ist. Man legt neben die Kasse einen Notizblock, schreibt den Titel des oder der betreffenden Bücher darauf und kennzeichnet jeweils durch einen Strich den Verkauf eines oder mehrerer Exemplare. Jeder Tag der Auslage wird für sich notiert, also zum Beispiel: Montag, den 5. August, Dienstag, den 6. August usw., sodas man auch den Umsatz der einzelnen Tage kontrollieren kann. Dabei sollte man bei den einzelnen Tagen Angaben über das Wetter nicht vergessen, da es zweifelsohne den Umsatz beeinflusst. Das gleiche gilt für die Angabe,

ob es sich um den Gehaltstag oder um Ereignisse sonstiger Art handelt, z. B. Filmaufführung eines ausgestellten Romanes usw.

Ein Buchhändler dekorierte sein Fenster alle vierzehn Tage und war der Überzeugung, daß das genüge. Eine Kontrolle ergab, daß in den ersten drei bis vier Tagen der größte Erfolg zu verzeichnen war. Meistens wurde festgestellt, daß der Verkauf in der zweiten Woche bedeutend nachließ. (Es ist zu erwähnen, daß es fast Tag für Tag die gleichen Kunden waren, die an seiner Buchhandlung vorüberkamen. Bei Geschäften in sogenannten Flanier- oder Bummelstraßen mag das anders sein, da hier die Passanten wechseln!) Daraufhin ging der Buchhändler zu achttägigem Wechsel der Auslage über und er konnte nunmehr ein rasches Anwachsen der Gesamtzahl der aus dem Schaufenster verkauften Bücher im Monatsganzen feststellen.

Wichtig ist fernerhin die Beobachtung, ob teurere Bücher besseren Absatz finden, die in mittlerer Preislage oder die billigsten. Die Kontrollergebnisse werden bald zeigen, welche Preislage für unsere Kundschaft die richtige ist.

Die Technik der Schaufensterkontrolle ist so einfach, daß hier gar keine Schwierigkeiten oder Zeitverluste auftreten. Nun nutzen aber alle Beobachtungen nichts, wenn nicht die Nutzenanwendung daraus gezogen wird. Deshalb sammelt man die Ergebnisse der Kontrollen am besten in einem Schnellhefter, indem man jeder Auslage ein Blatt widmet, auf dem man die ausgestellt gewesenen Bücher nennt und das Datum der Auslage. Wenn es geht, sollte man von jeder Auslage eine Aufnahme machen, da auch die Art der Auslage für den Verkaufserfolg von Bedeutung sein kann. Man gewinnt so für spätere Auslagen wichtige Anhaltspunkte.

Glaubt man, aus irgendwelchen Gründen von einer Massenauslage von Büchern und Schriften verschiedenster Art im Schaufenster nicht abgehen zu können — übrigens spielt hier die Gewohnheit eine größere Rolle als die Einsicht —, so sollte man wenigstens eine Anzahl Titel in den Vordergrund stellen, herausgehoben aus der sonstigen Auslage, um wenigstens bei diesen Büchern die Probe aufs Exempel zu machen. Auch ein anderer Versuch wird ein interessantes Ergebnis bringen: man lege einmal fünf Bücher mit und fünf ohne Preisangabe an gleich auffälliger Stelle aus! Sie werden wahrscheinlich das gleiche Ergebnis haben wie andere auch: die mit

Preisangabe versehenen Bücher werden eher verkauft. Auslagen mit kleinen handgeschriebenen oder maschinengeschriebenen Texten zu einzelnen Büchern haben ebenfalls einen größeren Verkaufserfolg.

Das Endergebnis derartiger Schaufensterkontrollen ist, daß man den Erfolg der Auslage nicht mehr dem Zufall überläßt, sondern es zeigen sich Möglichkeiten, einen Verkaufserfolg bewußt herbeizuführen. Wir haben hier einen der wenigen Fälle vorliegen, bei denen man den Erfolg einer Werbemaßnahme tatsächlich bis zu einem gewissen Grade prüfen und herbeiführen kann.

Dipl. oec. Leber

Zeitschriften- und Zeitungswesen

Vorinkasso durch Werber

Der Reichsverband für den werbenden Zeitschriftenhandel macht nochmals darauf aufmerksam, daß am 1. Juli das Verbot des Vorinkassos durch Bezahlerwerber in Kraft getreten ist. Zulässig bleibt künftig nur die zum Teil übliche Aushändigung des Einführungsheftes durch den Werber gegen Erhebung des Einzelheftpreises sowie das Vorinkasso durch die Vertriebsfirmen.

Geschäftsverlegung und -übernahme vor Durchführung anmelde- und genehmigungspflichtig

Nach Ziffer IV, 1b und c der Berufsschutzverordnung des Zeitungs- und Zeitschriften-Einzelhandels des Präsidenten der Reichspressekammer vom 21. April 1937 sind Geschäftsverlegungen und -übernahmen als anmelde- und genehmigungspflichtige Planungen auf dem Gebiete des Zeitungs- und Zeitschriften-Einzelhandels anzusehen. Die Fachschaft des deutschen Zeitungs- und Zeitschriften-Einzelhandels macht darauf aufmerksam, daß derartige Planungen vor Durchführung anzumelden und durch die Reichspressekammer zu genehmigen sind.

Kennzeichnung der Anzeigenseiten

Aus Kreisen der Werbungtreibenden ist beim Reichsverband der deutschen Zeitschriften-Verleger angeregt worden, daß Zeitschriften, die Anzeigen aufnehmen, sämtliche Anzeigenseiten mit einem Eindruck versehen, aus dem der Titel der Zeitschrift, Heftfolge und Erscheinungstag sowie die betreffende Seitenfolge ersichtlich sind.

Im Hinblick auf die Bestimmungen über Lieferung von Anzeigenbelegen, die für Anzeigen, welche größer als $\frac{1}{4}$ Seite sind, nur einen Seitenbeleg zulassen, erscheint dem Reichsverband diese Anregung durchaus gerechtfertigt. Er weist darauf hin, daß sich in den wenigen Fällen, in welchen sich die Kennzeichnung aus Papierparmaßnahmen oder graphischen Gründen nicht durchführen läßt, in der Praxis ein entsprechender Stempelaufdruck auf das Beste bewährt hat.

Sterbegeldversicherung bei Zeitschriften

Das Reichsaufsichtsamt hatte im November 1939 in der Zeitschriftenversicherung gewisse Leistungsverbesserungen, u. a. auch die Zahlung eines Kriegsterbegeldes angeordnet, wobei vorbehalten worden war, den erforderlichen Ausgleich für die sich daraus etwa ergebenden Mehrleistungen durch besondere Maßnahmen später zu treffen. Im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für die Preisbildung wurde deshalb nunmehr mit Wirkung vom 1. Juni 1940 ab die Erhebung eines nach der Versicherungssumme gestaffelten geringen Zuschlags für die die Sterbegeldversicherung betreibenden Zeitschriften angeordnet.

Auflagenzusicherung bei Tageszeitungen

Der Reichsverband der deutschen Zeitungsverleger hat sich bereit erklärt, den Mitgliedern seines Verbandes zukünftig wieder die Zusicherung bestimmter Auflagen bei dem Abschluß von Anzeigenaufträgen zu gestatten. Der Verleger darf aber nur solche Auflagen zusichern, die er nach sorgfältiger Erwägung auch wirklich für längere Zeit aufrecht zu erhalten für möglich hält.

Der Werberat der deutschen Wirtschaft hat sich für die Dauer des Krieges damit einverstanden erklärt, daß die Ziffer 16 der allgemeinen Geschäftsbedingungen für zukünftig zu tätige Anzeigenabschlüsse dahingehend abgeändert wird, daß ein Auflagenrückgang nur dann das Vertragsverhältnis beeinflussen soll, wenn die zugesicherte Auflage um mehr als 20 v. H., bei Tageszeitungen mit einer Auflage unter 5000 Stück um mehr als 30 v. H. zurückgeht. Geht die Auflage während der Laufzeit eines Anzeigenauftrages um mehr als 20 (bzw. 30) v. H. zurück, so erwächst dem Verleger die Pflicht, dem Auftraggeber vor Erscheinen der nächsten Anzeige rechtzeitig von dem Auflagenrückgang Kenntnis zu geben.

Postzeitungsgut nach dem Generalgouvernement

Seit 1. Juli 1940 ist den Verlegern gestattet, Postzeitungsgut nach dem Generalgouvernement nach den Vorschriften und Gebührensätzen für den innerdeutschen Dienst zu versenden. Es können jedoch nur Sendungen nach den an Eisenbahnstrecken gelegenen Orten angemeldet werden.

Postzeitungsdienst mit den Niederlanden

Die Deutsche Reichspost hat den Postzeitungsdienst mit den Niederlanden wieder ausgenommen. Außer den Postvertriebsstücken ist die Versendung von Zeitschriften und Zeitungen nach und aus den Niederlanden durch die Verleger oder die Druckereien zugelassen. Bei der Versendung muß jedoch die Verordnung des Ministerrats für die Reichsverteidigung über den Nachrichtenverkehr mit dem Ausland beachtet werden.

Feldpost-Lieferungen

Zu bestehenden Zweifeln, ob die Vertriebsfirmen bei der Versendung von Zeitschriften an Feldpost-Adressen vom Besteller in der Heimat nur den Ladenpreis oder auch die Zustellgebühr erheben dürfen, gibt der Reichsverband für den werbenden Zeitschriftenhandel im Einvernehmen mit der Reichspressekammer bekannt, daß eine Zustellgebühr für solche Sendungen nur in Höhe des tatsächlich von der Vertriebsfirma verauslagten Portos erhoben werden kann. Da Sendungen unter 250 Gramm portofrei befördert werden, entfällt bei diesen die Einziehung der Zustellgebühr.

Für Zeitschriftensendungen, die von zum Wehrdienst einberufenen Beziehern selbst bestellt sind und auch von diesen bezahlt werden, darf in keinem Falle eine Zustellgebühr in Anrechnung gebracht werden, also auch dann nicht, wenn der Vertriebsfirma Portoauslagen erwachsen.

Neue Anschrift

Die Beratungsstelle für redaktionelle Hinweise hat eine neue Anschrift erhalten. Sie lautet jetzt: Berlin W 35, Kluckstraße 25. Fernsprecher: 21 06 72.

Das Recht der Pflichtexemplare

Es fehlte bisher an einer zusammenfassenden Darstellung der in Deutschland geltenden Pflichtexemplarleggebung. Eine Münchener Dissertation von Alfred Flemming*) füllt diese Lücke aus und zwar, wie hervorzuheben ist, in erschöpfender und das vielgestaltige Thema ausgezeichnet beleuchtender Form. Was die Arbeit will, wird in der Einleitung selbst gesagt:

Sie behandelt das geltende deutsche Recht der Pflichtexemplare nach der systematischen und rechtlichen Seite hin. Das ausländische Recht wird hierbei in seinen wesentlichen Punkten vergleichsweise herangezogen. Nach einem kurzen Überblick über die historische Entwicklung werden die Rechtsquellen ausführlich dargestellt, wobei jeweils auch ihr wesentlicher Inhalt mitgeteilt wird. In einem weiteren Teil werden sodann die einzelnen Bestandteile des Pflichtablieferungsrechts in ihrer begrifflichen, dogmatischen und systematischen Bedeutung behandelt und für die Auslegung der geltenden Bestimmungen nutzbar gemacht. Dabei wird auch der Versuch unternommen, die rechtliche Natur der Ablieferungsspflicht aus den neuen Grundauffassungen des Verwaltungsrechts zu deuten. Kritik des geltenden Rechts und Anregung für dessen Neugestaltung sowie ein Anhang mit einer Übersicht und Einführung in die Ablieferungspflichten zu anderen Zwecken beschließen die Arbeit.

Der Wert der Abhandlung für den Buchhändler liegt vor allem in der genauen Zusammenstellung der bekanntlich recht unübersicht-

*) Alfred Flemming: Das Recht der Pflichtexemplare. München: C. S. Beck 1940. VIII, 176 S. RM 7.50.

**ORDEN
UND
EHRENZEICHEN
IM
DRITTEN REICH**



VON DR. HEINRICH DOEHLE

*Ministerialdirektor in der Präsidentskanzlei
des Führers und Reichkanzlers*

In zweiter Auflage wird ausgeliefert:

Orden und Ehrenzeichen im Dritten Reich

von Dr. Heinrich Doehle

Ministerialdirektor in der Präsidentskanzlei des Führers und Reichkanzlers

Auf den neuesten Stand gebrachte Ausgabe, über 100 Ordensabbildungen
und mehrere viefarbige Tafeln von Ordensbändern, Kunstdruckpapier, halbleinenband

RM 6.80

Dieses Buch, von dem Sachbearbeiter in der Ordenskanzlei des Führers herausgegeben, ist die einzige maßgebende Zusammenstellung der Orden, die es zur Zeit gibt, behandelt diese in Wort und Bild mit allen damit zusammenhängenden Fragen, gesetzlichen Bestimmungen usw. Käufer des Buches sind nicht nur die Angehörigen und Dienststellen der Wehrmacht, der Polizei usw., sondern alle Behörden des Reiches, der Länder, Städte usw., alle Dienststellen der Partei, ihrer Gliederungen und wer sonst an Ordensfragen interessiert ist. Es wird ein zeitnotwendiges und überall unentbehrliches Anschauungs- und Nachschlagewerk mit diesem Buch geboten.

Das Werk wurde in die NS.-Bibliographie aufgenommen!

(Z)

Berliner Buch- und Zeitschriftenverlag

E. O. Erdmenger & Co. K.-G., Berlin/Leipzig

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, in Wien (für die Ostmark): Ferdinand Ertl

2. AUFLAGE LIEFERBARI [Ⓜ]

Soziale Betreuung der Rückgeführten

Die Schrift befaßt sich mit dem Familienunterhalt für die aus den geräumten Gebieten zurückgeführten Volksgenossen. Sie enthält alle einschlägigen Bestimmungen mit Erläuterungen. Die Schrift ist 95 Seiten stark und kostet RM 1.—. Sie wurde vom Sozialamt der DAF. zusammengestellt und ist ein unentbehrlicher Ratgeber für die Praxis.

VERLAG DER DEUTSCHEN ARBEITSFRONT / BERLIN

Soziale Sicherung

bei
Dienstverpflichtung - Notdienst - Arbeitsplatzwechsel

Für jede behördliche Dienststelle, für jeden Betrieb, für die tägliche Arbeit der Betriebskrankenkasse, für jedes Lohn- und Personalbüro ist die genaue Kenntnis der Bestimmungen über Dienstverpflichtung, Notdienst und Arbeitsplatzwechsel, die hier geschlossen veröffentlicht werden, unerlässlich.

Der Preis beträgt RM 2.30. [Ⓜ]

VERLAG DER DEUTSCHEN ARBEITSFRONT / BERLIN



Der geniale Vorgänger des Duce

CAVOUR

und der Aufstieg Italiens im Krimkrieg. Von
Fritz Wagner, Dozent a. d. Univ. München

Ganz auf sich selbst gestellt, gegen eine Welt von Feinden ankämpfend, macht Cavour, der geniale Vorgänger des Duce, das kleine Piemont zur Wiege der italienischen Einheit. Niemand vermochte seine tollkühne Politik zu begreifen, als er sein Land in den Krimkrieg stürzte und 1855 an der Seite der Westmächte vor den Mauern Sewastopols erschien.

Der Erfolg gab seinem einzigartigen Spürsinn und seiner unbeirrbaren Entschlußkraft recht. Nun konnte er die italienischen Lebensrechte anmelden; der erste, entscheidende Schritt zur Befreiung der ganzen Halbinsel war getan.

Erst vor kurzem ist die Geschichte des Krimkriegs von verschiedenen Forschern in ihrem schicksalsschweren Ernst erschlossen worden. Das Vorgehen Englands und Frankreichs, Österreichs und Preußens erfuhr neue Beurteilung. Damit rückt aber auch die staatsmännische Tat Cavours erst in volles Licht: in ihrer einmaligen und weltgeschichtlichen Bedeutung soll sie hier für den Aufstieg Italiens gewürdigt werden.

Mit 5 Bildtafeln und 1 Karte / Leinen RM 4.50

W. KOHLHAMMER VERLAG / STUTTGART - BERLIN [Ⓜ]

JOACHIM MATTHIAS

Alarm!

Deutsche Jflieger über England

Von den Taten der Luftwaffe im Kampf gegen England erzählt dieses Buch. Es gibt von berufener und sachkundiger Feder eine packende Darstellung des Einsatzes der Luftwaffe, einen umfassenden und lebensvollen Bericht über ihre Erfolge. In dramatischer Spannung ersteht vor unseren Augen das Bild des Kampfes an der wichtigsten Front dieses Krieges.

184 Seiten • 27 Abbildungen • Gebunden **285**
RM



31.- 60.000

wird jetzt ausgeliefert

Bedingtlieferungen können nicht erfolgen

Z

STEINIGER-VERLAGE

Steiniger

„Mit einem ausgezeichneten Inhalt wartet ‚Die Weltliteratur‘ auf.
Leider können wir hier nur erwähnen ‚Die Dichter und der Rundfunk‘, von
G. Eckert, ‚Der Dramatiker Hanns Johst‘ von C. H. Waitzinger, ‚Die totale
Entartung des Westens‘ von K. Hanke“, so schrieb am 9. Juli 1940 die
National-Zeitung, Essen

Die übrigen Beiträge dieses Heftes: Prof. Dr. Wolfgang Keller: Shakespeare und die Gascogner / Jorge
Carrera Andrade: Holländischer Tag in Curaçao / Verner von Heidenstam: Ein sauberes weißes Hemd /
Gedichte von Bodo Schütt und Rubén Dario / Werner von Lojewski: Bücherübersicht „Frankreich gegen
die Zivilisation“ / Weitere Buchbesprechungen u. a. von Erich Bugenhagen-Diederichs, Heinrich-Carl Frank,
Wolf Heinrichsdorff, Werner von Lojewski, Wilhelm Westecker. Preis RM -.30

Werbemittel: Prospekte DIN A5 vierseitig, DIN A4 zweiseitig, Probehefte, Bedingtlieferungen (Z)

ERSCHEINT IM

Schwerter Verlag

BERLIN-DAHLEM

**Zur
Überreichung der Goethe-Medaille!**

Idee und Wirklichkeit bei

Hanns Johst

von

Dr. Hans Heering

broschiert RM 3.50

Junker und Bünnhaupt Verlag / Berlin

Soeben erschienen:

Allgemeine Rassenseelenlehre

Von

Dr. Paul Bruchhagen

VIII, 194 Seiten. Gebunden M. 5.40

Die Rassenseelenlehre ist der neueste und zweifellos
interessanteste Zweig der Rassenkunde. Nachdem
durch zahlreiche Einzeluntersuchungen wichtige
Grundfragen geklärt sind, hat Bruchhagen es
unternommen, eine erste zusammenfassende Dar-
stellung zu geben. Erziehern, Psychologen und
allen, die sich mit rassenkundlichen Fragen beschäf-
tigen, gibt das Buch einen guten Einblick in
dieses wichtige neue Gebiet.

(Z)

Verlag Quelle & Meyer, Leipzig

Roosevelt

kandidiert zum drittenmal. Hat

Roosevelt

gute Aussichten? Wird

Roosevelt

zum drittenmal Präsident?

Roosevelt, immer wieder Roosevelt! Wer ist er, was will er, was tat er, was plant er? Über seine Politik, seine Wirtschaft, seine Freunde, Gegner und Aussichten unterrichtet aufs Trefflichste das Buch dreier erfahrener Kenner:

PAUL SCHEFFER

MAX CLAUSS

JULIUS KRAUSS

USA 1940

Roosevelt-Amerika
im Entscheidungsjahr

Neben die Ladenkasse und reihenweise ins Fenster mit diesem Buch! Das wirkt Wunder - Sie werden's sehen. Zumal bei dem wahrhaft populären, zum Massenabsatz wie geschaffenen Preis von kartoniert nur 2 Mark 80. Ergänzen Sie Ihre Bestände mit dem heutigen Zettel

**DEUTSCHER VERLAG
BERLIN**

464* Nr. 100 Dienstag, den 29. Juli 1940

3321

Trauer um Balbo

Einer von Mussolinis Treuesten fiel, einer der Männer, die das neue Italien schufen. Die ganze deutsche Öffentlichkeit nimmt lebhaften Anteil und möchte mehr von dem Helden Italo Balbo wissen. Von ihm und von all den anderen Männern um Mussolini, die Italiens Gesicht bestimmen, erzählt Heinz Barth aus persönlichem Umgang und unmittelbarer Nähe — hier ist das Buch, das Antwort gibt auf unzählige Fragen, das uns die tiefgehende Wandlung des verbündeten Volkes im Spiegel seiner führenden Köpfe, im Wirken seiner neuen Männer zeigt. Noch nie war das Interesse für Italien so groß; mit Spannung blickt die Welt aufs Mittelmeer — jetzt ist der gegebene Augenblick für das aktuelle Buch von Heinz Barth — reihenweise ins Fenster gelegt, sichert es Ihnen Massenverkauf

HEINZ BARTH

ROMANISCHE KÖPFE

Lebensbilder aus dem neuen Italien

Mit 18 Bildnissen

Broschiert 5 M 50, Ganzleinen 6 M 80



DEUTSCHER VERLAG BERLIN

MEYERS BILD BÄNDCHEN

NEUERSCHEINUNG

In einigen Tagen wird ausgeliefert:

RICHARD STRAUSS

Sein Leben in Bildern von Dr.
Edmund Wachten, 40 Seiten Text
und 63 Bilder auf Kunstdrucktafeln



Straußbiographien gibt es schon eine ganze Anzahl. Eine Straußbiographie in Bildern, die seinen ganzen Lebens- und Schaffensweg in 63 Abbildungen abrollen läßt, existiert noch nicht und wird bei diesem lebenden Künstler von besonderem Reiz sein. Viele Bilder sind hier erstmalig veröffentlicht.

JEDER BAND
gebunden

90
PF.

VERLAG BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT A-G LEIPZIG

Von dem durch seine Tätigkeit im Forschungsdienst der Landwirtschaft bekannten Verfasser der Schrift

„Ein deutsches Bauerndorf im Umbruch der Zeit,
Sulzthal in Mainfranken“

erscheint noch Ende Juli ein neues Werk in der Sammlung:

„Schriften aus dem Rassenpolitischen Amt
der NSDAP. bei der Gauleitung Mainfranken
zum Dr. Hellmuth-Plan“

unter dem Titel:

Müller, Josef, „Deutsches
Bauerntum zwischen Gestern
und Morgen“

182 Seiten mit Tabellen und Schaubildern
broschiert RM 5.—, in Leinen gebunden RM 6.50

Abnehmer sind vor allem sämtliche Bauernführer wie überhaupt der gesamte Reichsnährstand sowie alle Menschen, die an den Gegenwartsproblemen des agrarischen Sektors interessiert sind.



Wir bitten zu verlangen.



Verlag der Universitätsdruckerei
H. Stürtz A.-G. Würzburg,

Beethovenstraße 5

Das
Illustrierte
Blatt



Das Herz
der
Königin

jetzt schon
als Roman

mit vielen Bildern

Das
Illustrierte
Blatt



aus dem größten Film der deutschen Produktion
des Jahres 1940. Roman und Drehbuch: Harald Braun

*Augen auf!
Es kommt eine Welle!*

Unter dieser Devise lief unsere großzügige Werbung an. Der neue Roman „Das Herz der Königin“*) nach dem gleichnamigen Maria-Stuart-Film der Ufa mit Zarah Leander und Willy Birgel wird die steile Leserkurve des „Illustrierten Blattes“ weiterhin nach oben treiben. Verpassen auch Sie den Anschluß nicht. Sichern Sie sich umgehend den mit Bestimmtheit zu erwartenden Mehrbedarf!

Das
Illustrierte
Blatt

*) Beginn des Vorabdruckes in Heft 30 vom 26. Juli 1940.

Frankfurter Illustrierte

ANTON GÄBELE

WIRD AM 28. JULI 1940

50 JÄHRE

Er schenkte uns, wie die Presse schreibt, mit seinem neuen Roman in ernster, schwerer Zeit ein durch und durch dichterisches Buch, an dem sich jedes Herz erfrischen kann:

In einem kühlen Brunde.

Roman

5.-8. Auflage im Druck

320 Seiten. Geheftet 4.—, Leinen 5.50

Wilhelm Schmidtbonn, Mitglied der Deutschen Dichterkademie, schrieb am 31. 3. 1940 an den Dichter:

„Ich muß Ihnen von ganzem Herzen danken für die seltene Freude, ja ich muß sagen für das Glück, das mir Ihre Bücher brachten. Ein Stück deutsche Welt tut sich auf, mit seiner Flur und seinem Horizont, seinen Menschen, der Erde und dem Himmel näher als die Stadtmenschen, in allen Gefühlen urwüchsiger, getriebener und doch wie die Bäume verwurzelt. Man vergißt, daß diese Welt von Ihnen geschrieben ist. Sie steht wie aus sich selbst heraus da. — Nachdem ich die Heimat nach so langen Jahren wiedergefunden habe, fand ich in ihr und als ein Teil von ihr den starken deutschen Dichter Anton Gabele.“

Professor Dr. Robert Petsch vom Literaturwissenschaftlichen Seminar der Universität Hamburg schrieb am 7. 1. 1940:

„Ich stehe nicht an, in Gabeles neuem Buche eines der besten Volksbücher unserer Literatur zu begrüßen. Es gehört deshalb auch in jede Volksbücherei in Land und Stadt. Dem Bauern wird es seine eigenen Zeichen deuten, dem Städter und nicht zuletzt dem Soldaten an der Front wird es wie ein Gruß aus der Heimat klingen.“

Früher erschienen:

Die Zwillingbrüder

Roman. 300 Seiten. Geheftet 4.—, Leinen 5.50

Eine Lebensdichtung von allmenschlicher Weite. Das Thema der uralten Bruderfeindschaft wächst schicksalhaft, nicht schuldhaft, zu tiefster Tragik. Und eingebettet in das unverkennbar gezeichnete Milieu der bisher noch nicht literarisch erschlossenen Landschaft wird jegliches Individuelle ganz und gar zum Typus. Ohne daß hierbei der Dichter seinem innersten Wesen untreu würde und ins Dozieren geriete! Nein, das Leben selber lenkt immer und überall das Erleben. *Alexander Baldus im Deutschen Wort, Berlin*

Talisman

Ein Bericht. 157 Seiten. Leinen 2.80

Den Schatz der Vergangenheit so im klaren gesammelten Wort zu empfangen, in deutlichen und nicht verblassenden Bildern, das ist doch noch mehr, das ist wirklich ein Talisman, und einer — das möchten wir Anton Gabele sagen —, der nicht nur seine eigenen Kinder zu segnen vermag, sondern auch noch viele andere und auch uns Große.

Johannes Kirchweg im Reichsfender Köln

Ⓜ



Ⓜ

P A U L I S T V E R L A G L E I P Z I G

3324

Nr. 109 Dienstag, den 23. Juli 1940

Wir liefern aus:

Graf E. Reventlow

Von Potsdam nach Doorn

INHALTSÜBERSICHT:

Einleitung

Versailles 1870/71

Erstes Buch: Mehr sein als scheinen

Der lange Weg zur deutschen Einung
Die Deutsche Bewegung bis 1848
Von Mehrheitsbeschlüssen zu Blut und Eisen
Das Bismarck-Reich

Zweites Buch: Mehr scheinen als sein

„Dann regiere ich selbst!“
Des Kaisers Außenpolitik
Imperator Rex
Wesenszüge Wilhelms II.
Abwärts!



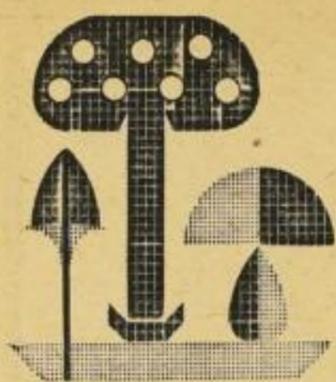
Der bekannte Autor gibt in diesem neuen Werk einen Aufriß über die geschichtliche Entwicklung des zweiten Reiches von der Gründung bis zum Zusammenbruch 1918. Das Buch führt zum erstenmal die Aufgabe durch, diesen Zeitabschnitt der Geschichte unseres Volkes im Sinne der Gegenwart neu zu sehen; die politischen Faktoren und Ereignisse dieser Zeit, schließlich auch die Person Wilhelms II. und sein Wirken werden einer eingehenden Betrachtung unterzogen.

480 Seiten. In gediegenem Halbleinenband RM 9.80

Werbemittel: vierseitiger Prospekt



M. A. Klieber-Verlag / Berlin NW. 7



Essbar oder giftig?

Taschenbuch für Pilzsammler mit 24 naturarb. Bildern
Von E. Unger. 75 Bfg.

Soeben erschienen

Ⓩ

Massenverkaufs-Schlager zur Pilzzeit

Verlag von Wilhelm Möller, Oranienburg

Die Bibliothek des Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung
aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Wege zur Kassenpraxis

Schulungsschriften der „Arbeiter-Versorgung“

Herausgeber: Senatspräsident Bruno Kühne

Soeben erschien:

Heft 41 Das Sterbegeld in der Reichsversicherung

Von Dr. jur. Heinz Jaeger

Direktor des Versicherungsamts der Hauptstadt der Bewegung
43 Seiten / DIN A 5 / Kartoniert 1.80 RM

Neuauflagen

Heft 9 Wochenhilfe und Familienwochenhilfe

• Von Dr. jur. Heinz Jaeger

Direktor des Versicherungsamts der Hauptstadt der Bewegung
Vierte (völlig überarbeitete) Auflage
62 Seiten / DIN A 5 / Kartoniert 2.25 RM

Heft 24 Das Befoldungsrecht der Kassenangestellten

Von Stadtmann O. Holstein

Zweite, verbesserte Auflage

103 Seiten / DIN A 5 / Kartoniert 3.— RM

**Heft 32 Die Buch- und Rechnungsführung
in der Krankenversicherung**

Von Verwaltungsamtmann Otto Jacob

Zweite, verbesserte und erheblich erweiterte Auflage
123 Seiten / DIN A 5 / Kartoniert 3.50 RM

Heft 39 Nachtrag (Deckblätter) zu Jocher-Mende

Grundriß des tariflichen Vergütungsrechts

für Angestellte und Lehrlinge im Reichsversicherungsdienst

6 Blatt = 0.20 RM



(Preis des Stammheftes mit Nachtrag 3.— RM)

Verlag Langewort / Berlin-Lichterfelde

Der Verlags-Lehrling

Eine Einweisung in die buchhändlerische Arbeit

Neu bearbeitet von

Dr. Friedrich Uhlig und Walter Thilo

Dritte, verbesserte Auflage 1940

Mit 54 Abbildungen

Inhalt:

Vorwort · Aufgabe und Organisation des deutschen Buchhandels · Verlagsredaktion · Herstellung · Vertrieb · Jahresabschluss und Erfolgsrechnung · Auswahl empfehlenswerter Fachbücher · Lehrvertrag

Das Buch ist in enger Verbundenheit mit der Praxis entstanden, um den Stoff so lebensnah wie möglich zu gestalten. Die Zusammenarbeit von Praktiker und Berufspädagog ist die beste Gewähr dafür, daß die speziellen verlagstechnischen Kenntnisse sachgemäß veranschaulicht werden, daß aber gleichzeitig das Ganze der buchhändlerischen Tätigkeit zur Darstellung kommt. — Der Lehrling im Verlag wird gern zu diesem Fachbuch greifen, um seine Bildungslücken auszufüllen. Auch für die Vorbereitung für die Gehilfenprüfung wird ihm die Schrift gute Dienste leisten. Sie ist von den beiden Verfassern in allen Teilen durchgesehen und auf den neuesten Stand gebracht worden

Ⓩ

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

EIN GROSSER HISTORISCHER ROMAN
EIN KULTURBILD AUS DER GESCHICHTE DER HEILKUNST



ARTHUR BROEKAERT
DER BADER VON KORTRYK

DAS LEBEN DES JAN PALFYN (1650–1730)

AUS DEM FLÄMISCHEN ÜBERTRAGEN VON BRUNO LOETS

Flandern, das große Schlachtfeld der europäischen Geschehen, hat durch die jüngsten Ereignisse wieder besondere Aufmerksamkeit gefunden. Die vorliegende biographische Dichtung, deren deutsche Ausgabe im Mai erschien, erschließt im Leben des Jan Palfyn das Verständnis für das Wesen und Schicksal des flämischen Volkes. Die erste Auflage ist nahezu vergriffen; alle zurückliegenden Bestellungen werden in den nächsten Tagen ausgeführt. Merken Sie sich dieses gehaltvolle und zeitlose Werk zum besonderen Einsatz im Herbstgeschäft vor. Die 2. Auflage kann aus technischen Gründen nicht vor Anfang Oktober erscheinen.

MIT ZAHLREICHEN ABBILDUNGEN NACH ORIGINALEN DER ZEIT • IN LEINEN RM 7.50

L. STAACKMANN VERLAG • LEIPZIG

Z

4
H

Günther Müller

Geschichte der deutschen Seele

Vom Faustbuch zu Goethes Faust

Mit 16 Bildtafeln + gr: 8° (VIII u. 494 S.) 1939. 12 RM; in Leinw. 14.20 RM

Eine völlig neue, eigenwillig kraftvolle Art von Literaturgeschichtsschreibung hat in diesem Werk Gestalt gewonnen. Literaturgeschichte als Entwicklungsgeschichte der deutschen Seele im Wandel dreier Jahrhunderte! Keine erdrückende Stoffansammlung, keinerlei geistesgeschichtliche Konstruktion. Hier haben sich die Ergebnisse einer mehr als zwanzigjährigen Forscherarbeit zusammengeschlossen. Das innere Bildungsgesetz dieser genialen Darstellung ist das dem Forscher selber eigentümliche Hingebensein an den Ruf des Seins in der überreichen Fülle der Formen.

Die geschichtlichen Räume gewinnen plastische Gestalt, Zeit und Raum vermählen sich im Stil des jeweiligen Zeitalters, der mit einzigartiger Anschaulichkeit gegeben ist.

Die „Geschichte der deutschen Seele“, die erstmalig eine raffische Durchzeichnung auf dem Gebiet der Literaturgeschichte bringt, geht von einer einfachen, einem jeden zugänglichen Erfahrung aus: Daß die großen Dichter Wesenskräfte des gesamten Volkes zur Erscheinung bringen, sodaß von ihren Werken wiederum die Seelengeschichte ihres Volkes in all seinen raffischen

Beständen mitbestimmt wird . . . Eine fast überreiche Fülle von Lebens- und Schicksalsgängen deutscher Dichter und Denker erscheint, verbindet sich aufs spannendste mit einer Sichtung dichtungsgeschichtlicher Zeugnisse und ist verflochten mit meisterhaften Einzelinterpretationen, die die Entwicklung deutscher Problematik, deutschen Werdens erhellen. Dabei wird die Enge des nur historischen Betrachtens mit klarer, zuweilen selbst dichterischer Schau überwunden im immer tieferen Umkreisen der lebensträchtigen Mitte gotisch-faustischen Sehens, Schauens. Und so in der Rundung des Gesamtzugs der Darstellung erschließt sich der zeitbedingte Wandel des einen Antlitzes der deutschen . . .

Das Buch steht unter dem gleichen deutschen Schicksalsgesetz wie das Erkenntnistreben Fausts, über das der Verfasser sagt: „Eine jahrhunderte alte Sehnsucht des deutschen Menschen schwingt hinauf in die Verse: Daß ich erkenne, was die Welt / Im innersten zusammenhält / Schau alle Wirkungskraft und Saamen. So will und vollbringt es in seinem Erkenntnisraume auch dieses Buch.“

(Dr. Heinrich Lügeler in der Kölnischen Volkszeitung 1940 Nr. 1)

Z

Verlag Herder & Co. / Freiburg im Breisgau

Das Erliegen zahlreicher alter deutscher Bergbaue, vor allem des Metallerzbergbaues, an der Schwelle der neuen Zeit, hat dazu geführt, daß der reiche Schatz alter und vielfältiger Überlieferungen des deutschen Bergbaues und Bergmanns sich nicht in voller Lebendigkeit hat erhalten können. Als später, vornehmlich im Verlaufe des 19. Jahrhunderts, der Bergbau überwiegend auf der Grundlage der Steinkohle wieder zu hoher Blüte kam, ließ seine stürmische Entwicklung keinen Raum zur fürsorglichen Pflege alter bergmännischer Überlieferung. Es ist ein Verdienst des Nationalsozialismus, allenthalben das Verständnis für unser ständisches und volkstümliches Kulturgut wiedererweckt zu haben. — Innerhalb des deutschen Bergbaues, wo sich in den letzten Jahren die verschiedensten Ansätze neuerstandenen Interesses an dem alten Kulturgut des Bergmannsstandes gezeigt haben, wird man daher die Absicht, dieses Interesse durch die Begründung einer

Schriftenreihe zur Kulturgeschichte des deutschen Bergbaues

zu pflegen, mit Genugtuung begrüßen. — Bei zwangloser Auswahl des zu behandelnden Stoffes soll das Ziel dieser Schriften sein, zu ihrem Teil dazu beizutragen, daß die Verbindung unserer Zeit mit der überlieferungreichen Vergangenheit des deutschen Bergbaues wieder enger gestaltet wird. Die ersten beiden Bände sind erschienen:

Der Bergbau in den Wappen deutscher Städte

von Dr. Alexander Raefner, Bergdirektor i. R.

Schriften zur Kulturgeschichte des deutschen Bergbaues, Band 1

Din A 5 mit 138 farbigen Abbildungen. Preis gebunden 6.60 RM

Mit einem Geleitwort von Generaldirektor Bergassessor a. D. Busckühl

Mit der Geschichte und Bedeutung der vielfältigen bergmännischen Wahrzeichen werden die Gründung und das Aufblühen vieler alter Bergbaue, die Entwicklung der verschiedenen Bergbauzweige sowie die Wanderungen der deutschen Bergleute geschildert. Als ein Ausschnitt aus der Geschichte des deutschen Bergbaues und dem Kulturgut des deutschen Bergmannsstandes dürfte das Buch mit seinen farbenprächtigen Abbildungen jeden Bergmann erfreuen.

Des Bergmanns Lebenslauf

von Eduard Heuchler, 1867

Zweite durchgesehene Auflage von Dr. Hanns Freydanf, 1940

Schriften zur Kulturgeschichte des deutschen Bergbaues, Band 2

Preis des auf mattem Kunstdruckpapier gedruckten Buches (Din A 5 mit 21 Abbild.) 3.60 RM

Preis der Mappe mit den Bildern des Buches (24×32 cm) 3.20 RM

Der Professor der Zeichenkunst an der Bergakademie Freiberg, Johann Eduard Heuchler, hat dieses Buch im Jahre 1867 für die Jugend geschrieben und gezeichnet. Auch der Schmuck des Einbandes wurde von ihm entworfen. Der Text wurde bei der Neuherausgabe fast unverändert übernommen und lediglich die neue Rechtschreibung angewandt sowie auf einzelne kurze Abschnitte unwesentlichen Inhaltes verzichtet. So wird der Wortlaut in seiner anheimelnd-treuerherzigen Fassung seine Wirkung auf den Leser unverändert ausüben wie bereits vor fast einem Dreiviertel-Jahrhundert. Ganz besonders schön und aufschlußreich sind die 21 ganzseitigen Feinstrichzeichnungen, die Beziehungen zu Ludwig Richters gemütvollen Zeichnungen und Holzschnitten erkennen lassen. Sie zeigen uns so recht die Poesie des Bergmannslebens in vergangener Zeit und öffnen dem empfänglichen Beschauer das Herz für den altehrwürdigen Bergmannsstand, wie er nur in Deutschland sich entwickeln und zur Blüte gelangen konnte. Die Bilder dieses Buches sind außerdem in einer Mappe gesondert erschienen.

Ⓜ

Verlag Glückauf G. m. b. H., Essen, Huyssenallee 100

Der Sortiments-Lehrling

Eine Einweisung in die buchhändlerische Arbeit

Neubearbeitet von

Dr. Friedrich Ublig

7., verbesserte Auflage · Mit 50 Abb. und einem Anhang
Umfang 9½ Bogen · Preis RM 3.-

In wenigen Jahren ist die Schrift in sechs Auflagen erschienen. Damit ist der klare Beweis erbracht, daß ein starkes Bedürfnis nach einem solchen Fachbuch vorhanden ist. Zum anderen aber auch, daß diese Ausbildungsschrift die Anforderungen erfüllt hat, die an sie gestellt werden. Auch diese 7., verbesserte Auflage, die mitten im Kriege erschien, soll Verständnis für die vielseitige Arbeit des Buchhändlers wecken und bewirken, daß der buchhändlerische Nachwuchs weiter gefördert wird.

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig

Zur Beachtung!

Im Bestellzettel zu unserer Anzeige **Zeitbücherei, Band 4
Lorb Cohn**

(Börsenblatt Nr. 167 vom 20. Juli) ist die **Rabattstaffel** versehentlich falsch angegeben. Der heutigen Ausgabe ist ein berechtigter Bestellzettel beigegeben. Z

v. Hase & Koehler / Leipzig-Berlin

Verlagsverzeichnisse

mit heute gültigen Preisen, auch Auswahl- und Sachkataloge, Prospekte über einzelne Verlagsgruppen und ähnliche Zusammenstellungen erbittet stets



Geschäftsstelle d. Börsenvereins
d. Dtsch. Buchhändler zu Leipzig
Bibliographische Abteilung

Quarg-Sneisen
auf vielerlei
Weisen
**KALTE Quarg-Sneisen
und Leckerleien**
**WARME Quarg-Sneisen
und Bäckereien**
EDELHEIT
**Franz Wulf Verlag
Warendorf i. Westf.**



Der Führer hat gerufen-
bringe dein OPFER
KRIEGSHILFESWERK FÜR DAS DEUTSCHE ROTE KREUZ

Die Preußische Bergverwaltung einst und jetzt

Zum fünfundsiebzigjährigen Bestehen des Preußischen Berggesetzes

Von Bergassessor Dr.-Ing. Richard Schlüter

DIN A 4, 152 Seiten. Preis Ganzleinen 4.80 RM, kartoniert 4.20 RM

Das Buch behandelt die Geschichte, das Wesen und die Bedeutung der Preußischen Bergverwaltung und ihrer Träger, der preußischen Bergbehörden; es gibt damit zugleich einen Beitrag zur Geschichte des Preußischen Berggesetzes vom 24. Juni 1865, dem wir zu einem großen Teil den gewaltigen Aufschwung verdanken, den der Bergbau während der jetzt 75jährigen Geltung des bewährten Gesetzes genommen hat. Nach einem Überblick über die Entwicklung des Bergbaues in Preußen schildert das Buch zunächst eingehend die Entstehung der Preußischen Bergverwaltung unter dem Einfluß des Bergregals und des Direktionsprinzips sowie ihre Fortentwicklung unter dem Berggesetz. Im Hauptabschnitt über »Die Preußische Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung« wird der Geschäftsbereich der Berghoheitsverwaltung und der fiskalischen Bergverwaltung gezeigt, ferner werden der Aufbau und die Gliederung der später nach diesen Verwaltungszweigen getrennten beiden Bergbehörden und schließlich die Entstehung und Bedeutung der einzelnen Bergwerke, Hütten und Salinen des Staates sowie der ihm nach dem Staatsvorbehalt verliehenen Bergwerksfelder geschildert. Es folgt ein Überblick über die Gründung der staatlichen Bergwerks-Aktiengesellschaften, darunter auch der Saargruben-Aktiengesellschaft, deren Steinkohlenbergwerke, wie bekannt, früher Eigentum des Preußischen Staates waren, jedoch seit dem 1. März 1935, der Wiedervereinigung des Saarlandes mit dem Mutterlande, dem Reich gehören. Zum Schluß wird die Überleitung des Bergwesens auf das Reich behandelt und dargelegt, wie sie sich nach dem Gesetz vom 28. Februar 1935 vollzieht und wie sie demnächst durch ein Reichsberggesetz und eine einheitliche Reichsbergbehörde gekrönt werden soll.

VERLAG GLÜCKAUF G. M. B. H. · ESSEN · HUYSENALLEE 100

Z



Soeben erschien:

Als man anfing zu filmen

Die Erfindung der Kinematographie und ihrer Vorläufer
Von Hans Traub
Schriften der Ufa-Lehrschau/Bd. II

Der wissenschaftliche Leiter der Ufa-Lehrschau führt mit der vorliegenden Studie dem Leser die Entwicklungsgeschichte der Kinematographie von den Anfängen bis zur Gegenwart vor Augen. Zahlreiche Abbildungen von alten und neuen Aufnahme- und Vorführapparaten erläutern und ergänzen das geschriebene Wort ganz vortrefflich.

80 Seiten

Kartonierte RM 1.50

Früher ist erschienen:

25 Jahre Wochenschau der Ufa

Geschichte der Ufa-Wochenschauen und
Geschichten aus der Wochenschau-Arbeit
Schriften der Ufa-Lehrschau/Bd. I

Herausgegeben anlässlich des 25. Geburtstages der Ufa-
Wochenschauen

Ganz auf Kunstdruckpapier mit zahlr. Abb. kart. RM 1.25



Ufa-Buchverlag G.m.b.H., Berlin SW 68

Demnächst erscheint

Kommissionsbuchhändlerische Arbeit an Buch und Zeitschrift

von Dr. Emil Niewöhner

Direktor des Kommissionshauses deutscher Buch- und
Zeitschriftenhändler e.G.m.b.H., Leipzig

Gr.-8°. VIII u. 32 Seiten. Geheftet RM 2.50

Die neueste Arbeit Dr. Niewöhners, der sich schon durch verschiedene Buchhandelsfachschriften einen Namen gemacht hat, ist anlässlich des 35jährigen Bestehens des Kommissionshauses entstanden. Sie gibt an Hand des den Bilanzen entnommenen Zahlenmaterials nicht nur ein anschauliches Bild von der Entwicklung der Genossenschaft, sondern vermittelt durch die vielgestaltigen Bilanzanalysen auch mannigfaltige Einblicke in das Triebwerk des Kommissionsbuchhandels überhaupt. Besonders Interesse bei Verlag und Sortiment dürften die Ausführungen des Verfassers begegnen, die den Gestaltwandel behandeln, den der Kommissionsbuchhandel in der letzten Periode seiner Entwicklung erfahren hat. Auch die verschiedenartige Rückwirkung der Konjunktur auf Buch und Zeitschrift kommt in der ansprechenden Schrift zur Sprache.

Vorzugspreis für den Buchhandel zum eigenen Gebrauch s.



C. E. Poeschel Verlag / Stuttgart

Jetzt wieder lieferbar:

Und eines Tages öffnet sich die Tür

Briefe zweier Liebenden

Herausgegeben von Walther Kessler / Leinen RM 6.50

Alle zurückliegenden Bestellungen
kommen zuerst zur Erledigung

Bitte rechtzeitig neue Aufträge
aufzugeben

Täglich gehen begeisterte Zuschriften ein; das Buch
wird von Mund zu Mund weiter empfohlen.



Martin Warnack / Verlagsbuchhandlung
Berlin W 30

Soeben erschien:

Taschenbuch der Farben- und Werkstoffkunde

für Maler, Künstler, Kunstgewerber, Drogisten, Architekten,
Fachlehrer, Farbenhändler, Handwerker und die gesamte
chemisch-technische Industrie.

Vierte, vermehrte Auflage von Prof. Dr.-Ing. Hans Wagner
Leiter des Forschungsinstituts für Farbentechnik
an der Württbg. Staatl. Kunstgewerbeschule Stuttgart

404 Seiten, 16°. Mit 30 Abbildungen und 5 Farbentafeln

Preis in Ganzleinen RM 6.50

Das Taschenbuch ist in die vom Reichsinnungsverband des Malerhandwerks gemeinsam mit dem Kuratorium für das Deutsche Fachschrifttum herausgegebene Schrift „Das Fachschrifttum für das Malerhandwerk“ aufgenommen und folgendermaßen beurteilt:

„Das Taschenbuch gibt in zusammengefaßter Form einen Gesamtüberblick über alle Werkstoffe des Malers sowie über die Erfordernisse ihrer Verwendung. Es ist ein Nachschlagewerk, das zum Teil auch in die Nachbarggebiete hinübergreift und bei seiner wissenschaftlichen Zuverlässigkeit von hohem Wert für jeden Praktiker und Lehrer ist.“

Interessenten sind: Maler, Künstler, Kunstgewerber, Drogisten, Architekten, Fachlehrer, Farbenhändler und sonstige Farbenverbraucher, gewerbliche Fachschulen, Handwerker und die gesamte chemisch-technische Industrie.



Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft m. b. H.
Stuttgart

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

Für bald oder später tüchtige

Buchhändlerin

der an einer entwicklungs-fähigen Dauerstellung ge-legen ist, gesucht. Kenntnisse in Papier- u. Schreibwaren u. Kunstgewerbe erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Be-werbungen mit Zeugnissen, Lichtbild und Gehaltsan-sprüchen erbeten

**Buchhandlg. A. Ziehlke
Guhrau, Bez. Breslau**

Behilfin

für selbständiges Arbeiten in Zweiggeschäft (Sortiment mit Buchverleih) Berliner Westen (Dauer-stellung) sucht sofort

**Dr. jur. Manfred Mielke
Groß- u. Sortimentsbuchhlg.
Berlin-Charlottenburg 5
Suaresstraße 5**

Hersteller

für Wiener Modeverlag gesucht. Bewerber mit entsprechender Vorbildung in den Druckver-fahren, vertraut mit der Vor- und Nachkalkulation, richten ihr ausführliches Angebot mit Licht-bild und Gehaltsansprüchen u. Nr. 1074 an den Verlag des Börsenblattes.

Leiter

der Verlagsabteilung eines graph. Großbetriebs in Provinz-großstadt zu mögl. baldigem Eintritt gesucht. Für jüngeren Berufskameraden, der die nötigen Voraussetzungen erfüllt, selbständiger Posten, der bei Eignung Aussicht auf Lebens-stellung bietet. Akademiker bevorzugt, aber nicht Bedingung. Der wegen vorrückenden Alters zurücktretende jetzige Ver-lagsleiter stellt sich zur Einarbeitung zur Verfügung.

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnis-abschriften, Lichtbild und Gehaltsanspruch erbeten unter Nr. 1054 durch den Verlag des Börsenblattes.

Wir suchen:

zur Unterstützung des Abteilungsleiters für unsere Berliner Zweigstelle einen

tüchtigen, jungen Buchhändler

der schon im Verlage gearbeitet hat. Kenntnisse in Konten-führung, Versand und Werbung erwünscht. Angebote mit Bild, frühestem Eintrittstermin, Wehrdienstverh. u. Zeug-nisabschr. unt. A. L. O. Nr. 1071 d. d. Verlag d. Bbl. erbeten.

Wir suchen für unser Hauptgeschäft eine

Mitarbeiterin

für den Ladenverkehr und das Bestellbuch. Bewerbungen mit Angabe des Eintrittstermins erbitten

**J. G. Schmitz'sche Buch- u. Kunsthandlung
Aöln, Hohestraße**

fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. und 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerwerbungen.

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag.

**Berl. Buch- u. Zeitschr.-
Verlag 3317.**
Bibliogr. Inst. 3322.
Guntz U 3.
Dt. Verl. in Brln. 3321.
3322.
v. Dittmar's Buchemp.
U 4.

Goyerts Berl. U 1.
v. Gase & K. 3330.
Herder & Co. 3328.
Hettler U 4.
Das III. Blatt 3329.
Junfer & D. 3320.
Klieber Berl. 3325.

Rohhammer 3318.
Vst 3324. U 4.
Rölller 3320.
Mielke 3332.
Voetschel 3331.
Quelle & K. 3320.
Rachorff'sche Bb. U 4.

Röder U 3.
Schmitz'sche Bb. 3332.
Schwerter-Verl. 3320.
Staaßmann Berl. 3327.
Steiniger Verl. 3319.
Ufa-Buchverl. 3331.

**Univ.-Dr. Storch A.-G.
3322.**
Berl. Beamtenpresse U 3
Berl. b. Börsenver. U 2.
3326. 3330.
**Berl. b. Dt. Arbeitsfront
3318 (2).**
Berl. Gluckauf 3329. 30.

Berl. Pongewort 3326.
Barned 3331.
Bekermann, G., U 4.
**Biffensch. V.-G. in Stu.
3331.**
Bull 3330.
Stiehl 3332.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*)

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatl.: RM 7.—, Mitgl. des B.-B. im Reichsgebiet: Jedes Stück RM 2.50. / Nichtmitgl. die aber einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.50. Mitgl. des B.-B. im Ausland: Ein Stück kostenlos, jedes weitere Stück RM 3.50. × -Bb.-Bezieher tragen die Portofloßen und Verlangengebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 RM., Nichtmitgl. 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestell-zettelbogen, Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. E (ohne reb. Teil); Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Die Allgem. Ausg. ist nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgabe an Nichtmitglieder ist unzulässig. Der redaktionelle Teil kann als Ausgabe D des Börsenblattes zu RM 1.50 monatlich gesondert bezogen werden.

B) Anzeigenbedingungen: Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illustr. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 8, Be-stellzettel: Preisliste Nr. 4. / Spaltenhöhe 1. d. Anzeigenteil (auß. Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Beilen. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Beile 7.78 RM., Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4. 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM. zuzüglich 7 1/4 % Plagaufsicht = 105.— RM. Bestell-zettel: 1/2 Zettel (90 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM., 1 1/2 Zettel 10.50 RM., 2 Zettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM. mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preis-liste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle! Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig
Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R. M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Adresse: Buchbdrfe.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schönborg. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Geschäftsleitung und Expedi-tion: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfachfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

lichen Gesetzgebung (nicht mit Unrecht wird hier von einem »chaotischen Wirrwarr« gesprochen), für die noch Kabinettsorders aus dem Beginn des vorigen Jahrhunderts eine Rolle spielen und die bis in die neueste Zeit reicht. Die letzten Ländergesetze sind die von Sachsen (8. Februar 1938) und von Mecklenburg (17. Juni 1938).

Von größtem Interesse sind die Vorschläge zur Schaffung eines einheitlichen Reichspflichtexemplarrechts im vierten Kapitel, die in ihren Grundzügen den bisherigen Vorschlägen der Berufsvertretung des Buchhandels entsprechen. Wenn der Verfasser sagt: »Die gegenwärtige Regelung des Pflichtexemplarwesens ist in vielfacher Hinsicht unzulänglich; die Mängel liegen in der Zersplitterung der Rechtsgrundlagen, in der Verschiedenheit der sachlichen Behandlung und dem Fehlen rechtlich klarer Begriffsbestimmungen« und wenn für die reichsgesetzliche Regelung zwei Pflichtexemplare zur Erfüllung einer kulturell bedeutsamen Aufgabe der Volksgemeinschaft, klare Bestimmungen über die Ablieferungspflichtigen, die abzuliefernden Gegenstände und über das Ablieferungsverfahren gefordert werden, so ist dem allen nur zuzustimmen.

Dr. G.

Goethes Faust-Fragment 1790

Goethes Faust erschien zuerst in Band 7 der Schriften Goethes bei Göschen in Leipzig 1790. Gleichzeitig mit diesem Bande wurden, wie bei früheren Bänden dieser Ausgabe, Einzeldrucke der darin enthaltenen Werke hergestellt.

Von dem siebenten Bande und somit auch von dem Einzeldruck des Faust gibt es zwei verschiedene Ausgaben. Der ins Auge springende Unterschied ist, daß bei einem Druck drei Zeilen der Seite 144 auf Seite 145 wiederholt abgesetzt sind, während bei dem andern Druck diese Wiederholung nicht zu finden ist. Obschon von vornherein klar war, daß die zeitliche Differenz der Herstellung beider Drucke nur geringfügig sein konnte, so entstanden doch Meinungsverschiedenheiten darüber, welchem Drucke die Priorität zuzusprechen ist.

Wir haben verschiedene sehr gründliche Untersuchungen über die Einzeldrucke des Faust, der mit dem Zusatz »Ein Fragment« in den Handel gekommen ist. 1882 gab Seuffert in Graz das Fragment neu heraus mit einer Einleitung, ebenso W. L. Holland 1882, ihnen folgte Deneke, der 1909 sämtliche Einzeldrucke dieser Goetheschen Schriften genau prüfte und alles Wissenswerte herbeigetragen hat. Ein Jahr später veröffentlichte der Antiquar Seuffer-Porcheron in unserem Börsenblatt (1910 Nr. 270) gleichfalls eine sehr beachtliche Untersuchung. Als letzte Spezialarbeit liegt eine Schrift von Schulte Strathaus vor*).

Bezüglich der Priorität beider Fragmentdrucke sprechen sich Seuffert, Deneke und Seuffer-Porcheron übereinstimmend dahin aus, daß der Druck mit der Wiederholung der drei Zeilen als erster zu gelten hat. Dieser Ansicht folgen die Bibliographen K. Engel, Goedeke und auch Rippenberg in seinem Katalog, 2. Auflage. Eine andere Ansicht: also der Druck ohne die Wiederholung der drei Zeilen ist der erste, vertreten S. Hirzel seit 1862, W. L. Holland seit 1882, der Unterzeichnete seit 1908 und jetzt auch Schulte Strathaus.

Die erstgenannten Verfasser gehen davon aus, daß Göschen von einzelnen Bogen eine Korrektur oder einen Neudruck deshalb vorgenommen habe, weil die verschiedenen Druckfehler störend wirken. Seuffert und Holland haben eine genaue Aufstellung über jede Kleinigkeit gemacht, eine Arbeit, der sich Schulte Strathaus nochmals unterzogen hat, dessen Aufstellung allerdings weit übersichtlicher ist. Deneke und Seuffer-Porcheron machen, jedoch ohne genaue Aufstellung, gleichfalls auf diese störenden Fehler aufmerksam. Verschiedentlich wird auch auf das Vorkommen fehlerhafter Buchstaben hingewiesen, die in anderen Exemplaren nicht zu finden sind — diese Buchstaben wurden doch einfach während des Druckes ausgewechselt —, und Deneke bemerkt spöttisch, daß man von einem Vormittags- und einem Nachmittagsdruck sprechen könne und womöglich auch danach sammle. Alle Forscher geben aber zu, daß die Bogen A—G der beiden Fragmentdrucke vollkommen gleichlautend sind, und eine Verschiedenheit sich erst ab Bogen F findet.

Hier setzt nun Schulte Strathaus ein! Er verwirft vollkommen die seither gefaßte Meinung von der Ursache des neuen Satzes: Nicht die Druckfehler waren schuld, daß Göschen zu dem Neudruck der Bogen F und Folge veranlaßt wurde, sondern ganz andere Motive waren maßgebend. Er sagt: von den acht Bänden der Schriften lagen Band 1—6 und 8 vor, Band 7 aber nicht. Das Manuskript zu Band 7 erhielt Göschen zum Teil im Laufe des Januar 1790 und den Schluß erst im März. Göschen versprach sich mit dem vollständigen Werke zur Ostermesse 1790 (Ende April) einen guten Absatz. Die

Auflage betrug 3000 Exemplare und 1000 Exemplare der Einzeldrucke, dazu kamen noch 500 Exemplare auf holländischem Papier. Bei dieser großen Auflage konnte Göschen bis zur Ostermesse nicht fertig werden. Aus diesem Grunde ließ er, nachdem die Bogen A—G ausgedruckt waren, von den folgenden nur die Hälfte abziehen. Durch diese Maßnahme war die Fertigstellung bis zur Ostermesse gewährleistet, und Göschen verschob die Vollendung des Bandes auf ruhigere Zeiten. Da es auch an Schrift mangelte, der Satz also nicht stehen bleiben konnte, wurden die Bogen F und Folge später neu gesetzt. Diese Behauptung leuchtet ein. Wie sehr es an Zeit mangeln mußte, kann ich noch erhärten. Ich habe in der Bibliothek des Börsenvereins die dort vorhandenen 600 Briefe von und an Göschen geprüft und bin auf folgende interessante Stelle gestoßen: Am 18. Februar 1790 fragt Hufeland in Jena bei Göschen an: »Wann erhalten wir den 6ten Band von Göthe?« Hieraus erhellt, daß in dieser knappen Zeit von drei Monaten nicht nur der Band 6 fertiggestellt werden mußte, sondern auch der ganze Band 7. Ein Vierteljahr war für diese Arbeit in jener Zeit sehr knapp bemessen, worüber auch Schulte Strathaus S. 22/23 berichtet. Bei dem neuen Satz der Bogen F und Folge, deren Korrektur wohl nicht so gewissenhaft vorgenommen wurde, ist auch das Unglück mit der Zeilenwiederholung geschehen. (Schulte Strathaus S. 24/25.)

Weiter befaßt sich der Autor mit dem Papier, speziell den Wasserzeichen und gibt auf 4 Tafeln deren Nachbildung. Schulte Strathaus bespricht diese Wasserzeichen sehr ausführlich auf S. 17—19. Ich kann aber nicht einsehen, daß solche Dinge anläßlich einer Untersuchung der Druckverschiedenheit herangezogen werden. Die Verschiedenheit der Wasserzeichen, die Schulte Strathaus feststellt — Seuffer-Porcheron meldet wieder andere — gibt den Beweis, daß die Bezugsquelle nicht einheitlich war, sondern daß das Papier von verschiedenen Mühlen hergestellt wurde, wie mir Herr Alfred Schulte von der Forschungsstelle Papiergeschichte in Mainz mitgeteilt hat. Somit können also bei der hohen Auflage die Wasserzeichen nicht ausschlaggebend sein. Das Papier lag um 1790 zumeist 22×17 Zoll oder 66×51 cm, also ein Papierbogen ergab damals nur sechzehn Seiten und die Anfertigung von 80 000 Bogen, die für Band 7 benötigt wurden, bedingte etwa drei bis vier Wochen. Daher war Göschen genötigt, das Papier von mehreren Mühlen zu beziehen und die Wasserzeichen können somit für eine Verschiedenheit der Drucke nicht in Frage kommen. Wenn einmal die Papierforschung zu fest umrissenen Tatsachen gelangt sein wird, mag sich manches ändern. Vorerst aber tappen wir noch etwas im Dunkeln.

Ich möchte nicht erleben, daß die Herren Bibliophilen nach Wasserzeichen sammeln und etwa einem Druck von Bogen A mit Wasserzeichen J F W und Posthorn den Vorzug geben vor einem Drucke mit Wasserzeichen H K W und Bienenkorb.

Leipzig.

Friedrich Meyer, Antiquar.

Neue Tarifbestimmungen für das graphische Gewerbe

Der Sondertreuhänder für das graphische und papierverarbeitende Gewerbe im Deutschen Reich hat am 12. Juni 1940 eine Tarifordnung erlassen, die wichtige neue Tarifbestimmungen bringt, so Erziehungsbeihilfen und Mehrarbeitsvergütung für Lehrlinge, Entlohnung in den handwerklichen Buchbindereien und Frauenarbeit im Kriege. Diese Bestimmungen sind am 25. Juni 1940 in Kraft getreten. Fachlich und beruflich werden alle gewerblichen Gesellschaftermitglieder in sämtlichen Betrieben und Betriebsabteilungen des Hochdrucks, Flachdrucks, Tiefdrucks, der Druckformherstellung, der Buchbindereien, der Papierverarbeitung, der Schriftgießereien und Resinglinienfabriken, des Bervielfältigungsgewerbes und des Verlagsgewerbes ohne Druck erfasst; ausgenommen sind die Betriebe der Kartonagenindustrie, der Wellpappenindustrie, der Kunstblumenindustrie sowie der Lampenschirmfabriken. Die Höhe der Erziehungsbeihilfen für Lehrlinge ist nunmehr einheitlich für alle erfassten Betriebe im gesamten Reichsgebiet wie folgt festgesetzt worden: im ersten Lehrjahr 5 RM wöchentlich, im zweiten 8.50 RM, im dritten 12 RM, und soweit eine über dreijährige Lehrzeit vorgesehen ist 16 RM. Soweit Lehrlinge regelmäßig Mehrarbeit leisten müssen, erhöht sich wegen der damit verbundenen höheren Aufwendungen die Erziehungsbeihilfe bei einer wöchentlichen Arbeitszeit (einschließlich der Berufsschulzeit) von 49 bis einschließlich 56 Stunden im ersten Lehrjahr um 1.50 RM, im zweiten um 2.50 RM, im dritten um 3.50 RM, im vierten um 5 RM, und von über 56 Stunden im ersten Lehrjahr um 2.50 RM, im zweiten um 3.50, im dritten um 5.50 RM und im vierten um 7 RM (wöchentlich). Die Entlohnung der gewerblichen Gesellschaftermitglieder in den handwerklichen Buchbindereien erfolgt nach den Bestimmungen des als Tarifordnung weiter

* Ernst Schulte Strathaus: Goethes Faust-Fragment 1790. Eine buchkundliche Untersuchung. München: R. Oldenbourg 1940, 32 S. 6 Bl. Lw. RM 4.50. — Schriften der Corona 26.

geltenden Lohnvertrages zum Reichstarif für die vertragsschließenden Zweige der papierverarbeitenden Industrie (Apatarif) vom 31. Dezember 1931. Sofern weibliche Arbeitskräfte Facharbeiten männlicher Gehilfen übernehmen, ist während der höchstens 13 Wochen betragenden Ausbildungszeit 75 Prozent, nach dieser Zeit 85 Prozent des tariflichen Lohnes der entsprechenden Berufsgruppe und Altersklasse zu zahlen. Haben weibliche Gesellschaftermitglieder eine ordnungsgemäße Lehrzeit erfüllt, erhalten sie als weibliche Gehilfen den ihnen zustehenden Gehilfenlohn. Der Lohn der Korrektorinnen bestimmt sich wie bisher nach § 1 Absatz 1 Satz 2 in Verbindung mit § 4 des Deutschen Buchdrucker-Tarifs. Beim Einsatz weiblicher Arbeitskräfte an Stelle männlicher Hilfsarbeiter sind 85 Prozent des tariflichen Lohnes des männlichen Hilfsarbeiters der entsprechenden Altersklasse zu zahlen. Um unter allen Umständen sicherzustellen, daß der Einsatz weiblicher Arbeitskräfte anstelle männlicher Arbeiter nur eine Übergangs- und Notmaßnahme für die Kriegsdauer darstellt, hat der Sondertreuhänder in Zusammenarbeit mit dem Fachamt Druck und Papier der Deutschen Arbeitsfront Erläuterungen herausgegeben, die sowohl vom Betriebsführer als auch vom Betriebsobmann und den Vertrauensmännern genauestens zu beachten sind. In diesen Erläuterungen wird in zwölf Punkten festgelegt, daß nur bei Fehlen männlicher Arbeitskräfte weibliche herangezogen werden, die weiblichen Arbeitskräfte möglichst der eigenen Gesellschafter entnommen werden sollen, nur solche Tätigkeiten in Frage kommen, die billigerweise der Frau zugemutet werden können und die genau erläutert wurden, daß bei Akkordarbeit die gleichen Akkordbestimmungen anzuwenden sind, die für männliche Arbeitskräfte Gültigkeit haben, daß bei Rückkehr der männlichen Gesellschaftermitglieder diese angelernten Frauen an ihren alten Arbeitsplatz zurückkehren und daß möglichst alle Streitigkeiten aus der Frauenarbeit zwischen Betriebsführer und Betriebsobmann innerhalb des Betriebes beigelegt werden sollen.

Veranstaltungen der Gruppe Buchhandel

Frankfurt am Main. — Fachschaft Angestellte

Am Donnerstag, 25. Juli, und Dienstag, 30. Juli, 20.15 Uhr spricht im Volksbildungsheim, Frankfurt/Main, Eschersheimer Anlage 40/41 (Erdgesch. Hof, Volksbücherei) Walter Thilo, Darmstadt (Mitherausgeber des »Verlags-Lehrling«) über das Thema: »Was sollte der Sortimentler vom Verlag wissen?« Ich erwarte, daß alle Fachschaftsmitglieder diese beiden Abende besuchen; für die Lehrlinge ist der Besuch Pflicht. Die Mitglieder der anderen Fachschaften sind herzlich eingeladen!

Hans Köster, Landesfachberater

Frankfurt am Main. — Buchhändlerklasse der Berufsschule

Es besteht der Plan, an den kaufmännischen Berufsschulen in Frankfurt/Main eine besondere Buchhändler-Fachklasse einzurichten. Ich fordere hierdurch alle Frankfurter Firmen auf, mir bis zum 26. Juli alle bei ihnen beschäftigten berufsschulpflichtigen Lehrlinge zu melden: Namen, Geburtsdatum, Vorbildung, Lehrjahr.

Königstein im Taunus, Am Grünen Weg 3

Hans Köster, Landesfachberater

Jubiläen

Am 20. Juli bestand J. D. Schmidt's Buchhandlung Heinrich Beyhe in Salzwedel hundert Jahre. Bis 1871 wurde sie von dem Gründer Johann Dietrich Schmidt geführt, dann übernahm sie Heinrich Beyhe, von dem das angesehene und als rührig bekannte Geschäft 1929 auf dessen Sohn Herrn Walter Beyhe überging.

Am 25. Juli vor fünfzig Jahren wurde die Firma W. H. Wigiel in Remscheid gegründet. Der Gründer Wilhelm Wigiel, der das Geschäft bis 1924 innehatte, betätigte sich neben seinem Sortiment auch als Verleger. Mehrere technische u. a. Werke hatten einen nachhaltigen Erfolg. Nach seinem Tode führte ein Jahr die Witwe die Firma, dann übernahm sie der Sohn, Herr G. Wilhelm Wigiel. 1932 konnte er ein Zweiggeschäft angliedern.

Lehrlingseinstellung in Berlin

Wie der Wirtschaftsverband der Berliner Buchhändler mitteilt, waren die vom Arbeitsamt Berlin erteilten Genehmigungen für die Einstellung von Lehrlingen mit dem 30. Juni 1940 abgelaufen. Da im Herbst d. Js. für Berlin kaum Lehrlinge zur Verfügung stehen werden, weil keine Schulentlassungen erfolgen, hat der Präsident des Arbeitsamtes Berlin mit der Bitte um weitere Bekanntgabe mitgeteilt, daß keine neuen Anträge zu stellen sind.

Berliner Buchhandelsfirmen, die im zweiten Halbjahr 1940 von anderer Seite Lehrlinge bekommen sollten, wird empfohlen, sich mit einem Ausnahmeantrag um Einstellungsgenehmigung an das Arbeitsamt Berlin, Berlin C 2, Alexanderplatz 1, Abteilung Lehrstellenverwaltung (weiblich oder männlich), zu wenden.

Personalnachrichten

Für Führer und Vaterland fiel:

Am 21. Mai im Westen als Meldegänger in einem Infanterieregiment im Alter von dreißig Jahren der Gefreite **Heinz Thörmmer**. Er war seit Juli 1934 als Gehilfe in der C. C. Müllerschen Buchhandlung in Holzminden tätig.

Am 23. Juli begeht Herr **August Schröder**, der buchhändlerische Teilhaber der Verlagsbuchhandlung Strecker & Schröder in Stuttgart, seinen siebenzigsten Geburtstag. Der Jubilar darf sich einen bedeutsamen Anteil an der Aufwärtsentwicklung in Anspruch nehmen, die der Verlag in den mehr als fünfzig Jahren seines Bestehens durchgemacht hat. Zu einem wesentlichen Teil verdankt er sein Ansehen den großen kultur- und volkskundlichen sowie kunstgeschichtlichen Werken, die der Jubilar in reicher Anzahl herausgebracht hat. Es darf auch nicht vergessen werden, daß der Verlag Strecker & Schröder eine wichtige Pflegestätte schwäbischer Dichtung ist, so hat er u. a. die Hauptwerke von Georg Schmückle verlegt.

Am 10. Juli verstarb im achtundachtzigsten Lebensjahre Herr **Adolf Reil** in Stuttgart. Er war von 1880 bis 1920 zusammen mit Karl Hünersdorf Inhaber von Julius Weise's Hofbuchhandlung. Auch nach dem Verkauf blieb er dem Buchhandel und seiner früheren Firma noch treu verbunden. Bis über sein achtzigstes Lebensjahr war er für ihre Reiseabteilung mit großem Erfolg tätig. An der Bahre widmete ihm Herr Paul Erpf für seine Firma und zugleich für den Stuttgarter Buchhandel dankerfüllte Erinnerungsworte.

Für die Fachbücherei des Buchhändlers

- Gebrauchsgraphik**, 17. Jg. Nr. 6. Berlin. Aus dem Inhalt: H. Jost: Gutenberg-Stätten. — H. Jost: Gutenberg-Jahrhundert-Feiern. Veröffentlichungen von 1540—1940. — W. v. Zur Westen: Seltene Gutenberg-Gedenkblätter. — C. Wehmer: Signete der Frühdruckzeit.
- Musikerzieher**, Der. 36. Jg. S. 10. Mainz. Aus dem Inhalt: J. Wolf: Gutenberg und der deutsche Musikdruck.
- Schriftsteller**, Der deutsche. 5. Jg. Nr. 7. Berlin. Aus dem Inhalt: H. Paulsen: Dichtung und Bericht. — P. Lindenberg: Berliner geschriebene Zeitungen.
- Schrifttum**, Das der Deutschen Arbeitsfront. Eine Bibliographie. Verzeichnis der von den Ämtern und Dienststellen der DAF. herausgegebenen Veröffentlichungen, bearbeitet von der Zentralbücherei der DAF. Herausgegeben vom Arbeitswissenschaftlichen Institut der Deutschen Arbeitsfront, Berlin W 9, Leipziger Platz 14. Jg. 8. Nr. 1. Januar/März 1940. 47 S. 8°
- Stigma-Nachrichten**, Nr. 16. Berlin. Aus dem Inhalt: L. Ritter: Geschäftsbericht für 1938/39.
- Vertrieb**, Der. 5. Jg. Nr. 13. Berlin. Aus dem Inhalt: Dr. Carlsson: Vezirkel und Kriegswirtschaft.
- Wochenblatt für Papierfabrikation**, 71. Jg. Nr. 28. Biberach a. d. Riss. Aus dem Inhalt: Prof. Korn: Fortschritte in der Papier- und Zellstoffprüfung in den Jahren 1938 und 1939.
- Zeitschrift für Deutschlands Druckgewerbe**, 52. Jg. Nr. 55/56. Berlin. Aus dem Inhalt: H. Krüger: Das Haus »Zum alten Frosch«. (Schriftgütermuseum in Frankfurt a. M.)
- Zeitschriften-Verleger**, Der. 42. Jg. S. 28. Berlin. Aus dem Inhalt: E. Volkmann: Zeitschriften im Wartezimmer.
- Derf. S. 29. Aus dem Inhalt: Dr. W. Stöltzing: Die deutsche Kulturzeitschrift.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schönbürg. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Geschäftsleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsberg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. Zur Zeit ist Preistafel Nr. 8 gültig!

Werbendruck

C.G. RÖDER
LEIPZIG

Stellenangebote ferner:

Wir suchen möglichst sofort tüchtigen

Buchhandlungsgehilfen (oder Gehilfin)

für Bearbeitung von Remittenden, Kommissionsfakturen, Versand. Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an

Verlag Beamtenpresse GmbH.,
Berlin SW 68, Friedrichstr. 41/42.

Zu möglichst baldigem Antritt suche ich

Gehilfen(in)

für Bestellbuch usw., der an selbständiges, genaues Arbeiten gewöhnt ist und mich in Abwesenheit vertreten kann.

Cuniz, Versandbuchhandlung,
Berlin W 35, Viktoriastr. 34 a

Stellengesuche

Tüchtige Kraft (Buchhändler)

Holländer, 33 Jahre, energisch, arbeitsfreudig und zuverlässig, sucht sofort ausbaufähige

Dauerstellung

Ich habe Erfahrung in: Sortiments-, Verlags- u. Importbuchhandel (deutsche, engl., franz., fläm., holl. Kunst- und wissenschaftl. Bücher, Zeitschriften usw.) in Holl. u. Belgien. Repräf. Erscheinung mit Mittelschulbildung u. guten Sprachkenntn., außer deutsch: franz., englisch, spanisch u. italienisch (auch für die Korrespondenz), mit gesamten Büroarbeiten vertraut, ebenso Buchführung. Leipzig, Berlin oder Süddeutschland bevorzugt. Zuschriften erbeten unter Nr. 1072 durch den Verlag des Börsenblattes.

Für Verlag jeder Art

sucht

überdurchschnittliche Kraft

entsprechenden Wirkungskreis. Dr. phil. Langjährige Tätigkeit im Sortiment, Buch- und Zeitschriftenverlag. Seit sechs Jahren in ungekündigter verantwortlicher Stellung für alle Verlagsparten in bedeutendem Verlage für Schöngestiges, Schule, Wissenschaft mit Zeitschriften und Universitätsbuchdruckerei. Studienrat a. D. für Deutsch, Geschichte, Geographie, Pädagogik, Philosophie. Ia Zeugnisse. Angebote unter Nr. 1073 d. d. Verlag des Bbl. erbeten.

Berliner Verlagsleiter

38 Jahre, repräsentable Erscheinung, hervorragender Buch- und Zeitschriftenfachmann, der bei großen Unternehmen in verantwortlichen Stellungen war und sich besonders in der Werbung, im Anzeigenfach und in der Herstellung bewährt hat, sucht eine Position, die seinem vielseitigen Können entspricht. Angebote erbeten unter Nr. 978 d. d. Verlag d. Bbl.

Verlag

Buchhändler, in ersten Verlagen tätig gewesen (Herstellung, Autorenverkehr, Werbung), sucht Posten als erster Mitarbeiter auf dem er seine Kenntnisse und Erfahrungen entsprechend auswerten kann. Angebote unter Nr. 1075 an den Verlag des Börsenblattes erbeten.

Allen deutschen Verlagen stellen wir unsere Mitarbeit für die Verbreitung des deutschen Buches in Holland und Belgien zur Verfügung. Wir planen umfangreiche Werbemaßnahmen, um den Buchhandel und das Publikum mit dem deutschen Buch – mehr als es bisher möglich war – bekannt zu machen. Bitte senden Sie uns regelmäßig Ansichts-Exemplare der Ihnen geeignet erscheinenden Bücher; wir unterbreiten Ihnen dann eingehende Vorschläge für die Werbe- und Aufklärungsarbeit der nächsten Monate.

N. V. van Ditmar's Boekenimport
Amsterdam, Singel 95 / Antwerpen, Markgravestraat 10

Den Buchbinder

für Ihre Neuerscheinungen im Sommer, Herbst und Spätherbst dieses Jahres finden Sie durch eine kleine Anzeige in der Zeitschrift

Das Deutsche Buchbinderhandwerk

einziges fachliches Informationsblatt der Buchbinder im Reichsgebiet, alleiniges amtliches Organ des Reichsinnungsverbandes des Buchbinderhandwerks und sämtlicher Buchbinder-Innungen.

Prospekt, Probenummern, Angebote durch
Max Hettler Verlag, Stuttgart-S, Christophstr. 9

Westfälischer Friede

Alle Veröffentlichungen, Literatur geschichtlicher und kultureller Art.

Wir erbitten Angebote oder Prospekte.

RACKHORST'SCHE BUCHHANDLUNG
OSNABRÜCK

An das Sortiment!

Ich bitte alle Herren Kollegen, die auch in diesem Jahr einen
Weihnachtskatalog

herausbringen werden, sich rechtzeitig mit mir in Verbindung zu setzen. Verlagsverzeichnisse und Angaben über meine Herbstneuheiten stehen auf Wunsch gern zur Verfügung. Ebenso Leseexemplare in beschränktem Umfang.

Georg Westermann, Braunschweig

Zum Nutzen des gesamten
Buchhandels:

**Das erste Stück jeder
Neuerscheinung an die
Deutsche Bücherei**

zur Aufnahme des Titels
in die

**„Deutsche
Nationalbibliographie“**

Verandkartons für Bücher

billigst abzugeben.

Je 10000 Stk. in den Größen
192×130×7 mm
192×130×14 mm

PAUL LIST VERLAG
Leipzig C1, Carolinenstr. 22

Die Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung
aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge